

Charlotte Engelhard-Schweighäuser

(1781—1864).

24. Das Ritterfräulein auf der Burg Nideck.

(Elsässisch.)

- Im waldschloss dort am wasserfall
 Sin d' ritter risse gsin;
 E mol kummts fräule rab ins thal
 Un geht spaziere drin.
- 5 Sie duet bis geje Haslach gehn:
 Vorm wald, im ackerfeld
 Do blibt ste voll verwundrung stehn
 Un sieht, wies feld wurd bstellt.
 Sie luegt dem ding e wil so zue,
- 10 Der pfueg, die ross, die lit
 Sin ihr ebbs neus, sie geht derzue
 Un denkt: „Die nimm i mit!“
 Do hürt sie an de bodde hin
 Un spreit ihr fürrdi us,
- 15 Fangt alles mit der hand, duets nin
 Un lauft gar froh nôch hûs.
 Dort, wo der berri isch so gäh,
 Dass mer nurr muesam steigt in d'höh,
 Springt sie de waldwäg nuf ganz frisch
- 20 Un brücht nurr eine schritt.
 Der ritter sitzt just noch am disch:
 „Min kind, was bringst du mit?
 D' freud luegt der us de aue nûs,
 Se krâm nurr gschwind din fürrdi us,
- 25 Was hesch so zawwli drin?“ —
 „O vatter, spieldings gar ze hett,
 I hâ noch nie ebbs schêns so ghet!“
 Un stellt im alles hin,